

Cotypen: Ussuri m., Sutshan, 6. VI. 1926, 27. V., 7. VI. 1928, 3 ♀, G. K o t s h u b e j leg. (Sammlung des Kiewer Zoologischen Museums).

**Tabelle zur Bestimmung der palaearktischen Gelastocera-Arten.**

- 1 (4) Hinterflügel schwärzlichbraun.
- 2 (3) Vorderflügel hell rosabraun, grau übergossen, im Mittelfelde von einem schrägen doppelten braunen Band durchzogen; der Vorder- rand zeigt nahe dem Apex einen kurzen braunen Strichfleck. Flügel- spannung: 38 mm. — Japan (Hondo, Jezo) . . . . . *duplicata* Wilem.
- 3 (2) Vorderflügel hellbraun, dunkler bestreut, vordere und hintere Quer- linien durch schwarze Punkte angedeutet, subterminal mit einer dunkleren welligen Linie; Nierenmakel hell mit zwei schwarzen Punkten; am Außenrande stehen schwarze Punkte und ein kleiner Fleck in der Innenrandmitte. Flügelspannung: 20—26 mm. — Japan (Shikoku, Kiushu) . . . . . *insignata* Wilem.
- 4 (1) Hinterflügel rein ockerweißlich oder bräunlich übergossen.
- 5 (6) Vorderflügel rotbraun bis zu den Fransen, im Medianfelde dunkel- braun gewölkt; Fransen purpurrot. Flügelspannung: 23—31 mm. — Japan, S. Ussuri . . . . . *exusta* Btlr. (*rubicundula* Wilem.).
- 6 (5) Vorderflügel ockerig, im Medianfelde rötlich oder bräunlich gewölkt; Fransen ockerig.
- 7 (8) Vorderflügelfransen ohne jede Teilungslinie oder diese ist nur leicht grau angedeutet. Flügelspannung: 22—29 mm. — Ussuri, Man- dschurei, Korea, Japan . . . . . *ochroleucana* Stgr.
- 8 (7) Vorderflügelfransen mit einer breiten schwärzlichen Teilungslinie. Flügelspannung: 32—34 mm. — S. Ussuri (Sutshan).  
*kotshubeji* sp. nova.

**Tafelerklärung.**

- Fig. 1. Männliche Genitalien von *Gelastocera ochroleucana* Stgr. (Pogran- nitshnaja, Mandchurei; Präparat Nr. H. 12.)
- Fig. 2. Männliche Genitalien von *Gelastocera exusta* Btlr. (Sendai, Japan: Präp. Nr. H. 13.)
- Fig. 3. *Gelastocera ochroleucana* Stgr. ♂. (Sutshan, G. K o t s h u b e j leg., 6. VI. 1928.)
- Fig. 4. *Gelastocera ochroleucana* Stgr. ♀. (Sutshan, G. K o t s h u b e j leg., 7. VI. 1928.)
- Fig. 5. *Gelastocera kotshubeji* Obr. ♀. (Cotype: Sutshan, 6. VI. 1926, G. K o t s h u b e j leg.)
- Fig. 6. Weibliche Genitalien von *Gelastocera ochroleucana* Stgr. (Sutshan: Präparat Nr. H. 26.)
- Fig. 7. Weibliche Genitalien von *Gelastocera kotshubeji* Obr. (Sutshan: Präparat Nr. H. 27.)

Nach den Präparaten des Kiewer Zoologischen Museums.

Anschrift des Verfassers: Kiëw (Ukraine), Zoologisches Museum der Universität, Korolenkostraße 58.

## Eine neue Rasse von **Parnassius mnemosyne L. aus Zentralasien.**

(Mit 3 Abbildungen.)

Von Leo S h e l j u z h k o, Kijew (Zoologisches Museum).

In der lepidopterologischen Ausbeute der vierten und letzten Forschungs-expedition, welche die energische Mitarbeiterin des Naturhistorischen Museums in Tashkent, Fräulein Valentina Obuchova, im Jahre 1940 nach dem Karzhantau-Gebirge <sup>1)</sup> (West-Tian-Shan) unternahm und während der sie ihr tragisches Ende

fand<sup>2)</sup>, befand sich unter anderem auch eine große *mnemosyne*-Serie, die zwischen dem 10. Mai und 5. Juni hauptsächlich in einer Umbelliferen-Steppe gesammelt wurde.

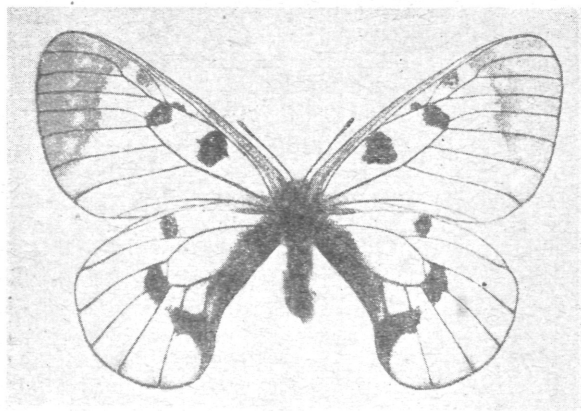


Fig. 1. — allotyp. ♂. 22. V. 1940.  
*Parnassius mnemosyne* L. ssp. *valentinae* Shel.  
Karzhantau-Gebirge (West-Tian-Shan).  
V. Obuchova leg. (Museum Zoolog. Kijevensis).

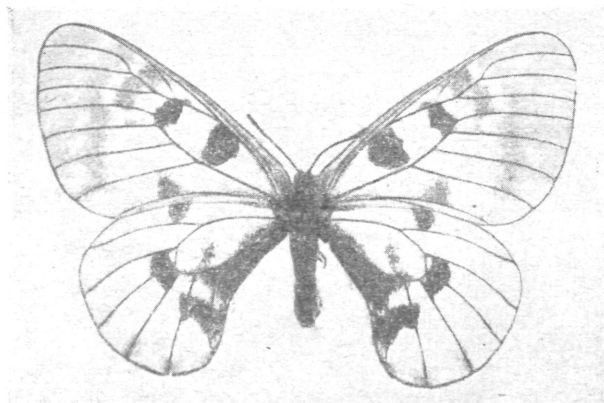


Fig. 2. — holotyp. ♀. 29. V. 1940.  
*Parnassius mnemosyne* L. ssp. *valentinae* Shel.  
Karzhantau-Gebirge (West-Tian-Shan).  
V. Obuchova leg. (Museum Zoolog. Kijevensis).

<sup>1)</sup> Da dieses Gebirge auf den meisten Karten nicht angeführt ist, bedarf seine Lage einer Erläuterung. Karzhantau ist ein verhältnismäßig kleiner Bergzug nördlich von Tashkent, der sich westlich von der Ugan-Kette, dieser etwa parallel laufend, hinzieht.

<sup>2)</sup> Beim Durchschreiten des Bergstromes Abarchan wurde sie vom reißenden Wasser niedergeworfen und auf Steine geschleudert. Die Berdigung fand am 6. Juli in Tashkent statt. Mit dem Tode von Fräulein Obuchova verlor das Tashkenter Museum und zugleich auch die Wissenschaft im ganzen eine für das Naturstudium tief begeisterte Arbeiterin, von deren Forschungstätigkeit noch sehr viel zu erwarten war.

Ein Studium dieser Serie zeigt, daß es sich um eine neue und recht auffallende Rasse handelt, die wohl die größte und üppigst entwickelte aller bis jetzt bekannt gewordenen *mnemosyne*-Unterarten darstellt. Die neue Rasse, die ich als *valentinae* (ssp. nova) ihrer Entdeckerin widme, schließt sich der ssp. *orientalis* Verity (aus dem Alexander-Gebirge, Transiliensischem- und Kungej-Ala-tau) an, unterscheidet sich aber von dieser durch eine Reihe auffallender Merkmale. Schon beim ersten Anblick machen die Falter durch ihre für *mnemosyne* ganz ungewöhnliche Größe und durch die stark entwickelte scharfe Zeichnung einen ganz besonderen Eindruck (Fig. 1—2).

Spannweite der ♂♂ 55—70, die der ♀♀ 59—72 mm, wobei die geringeren Maße, die etwa jenen von *orientalis* entsprechen oder diese nur unbedeutend überschreiten, nur bei einzelnen Stücken zu beobachten sind, während die Größe der überwiegenden Falterzahl sich dem Maximalmaße nähert.

Die Vorderflügelzeichnung entspricht ungefähr jener von *orientalis*. Die glasigen Marginal- und Submarginalbinden sind meist etwas breiter als bei *orientalis*, jedoch kürzer und überschreiten nur unbedeutend beim ♂ die erste, beim ♀ die zweite Cubitalader. Die zwischen diesen Binden liegenden weißen Mondflecke sind nicht groß, meist aber doch auffallender als bei *orientalis*. Das Subcostalbändchen der ♂♂ besteht gewöhnlich nur aus einem nicht großen Costalfleck, der jedoch schärfer als bei *orientalis* ist; bei den ♀♀ ist das Costalbändchen entsprechend mehr ausgedehnt und bedeutend schärfer und breiter als bei den *orientalis*-♀♀. Die schwarzen Flecke der Mittelzelle entsprechen jenen von *orientalis*, nur ist der Mittelfleck bei beiden Geschlechtern größer. Vom Hinterrandfleck fehlt den ♂♂ jede Spur (was auch bei *orientalis* der Fall ist), während er bei den ♀♀ bedeutend größer und schärfer als bei den *orientalis*-♀♀ ist. Bei einem ♀ verbindet eine nicht starke und nicht ganz zusammenhängende Binde das Subcostalbändchen mit dem Hinterrandfleck (ab. *taeniata* Stich., 1909 = *herrichi* Bryk, 1912). Die dunkle Basalbeschuppung der Vorderflügel der ♀♀ ist sehr schwach, meist fast fehlend.

Sehr auffallend ist die starke Zeichnung der Hinterflügel. Die beiden Augenflecke sind bei allen mir vorliegenden Stücken beider Geschlechter sehr groß und tiefschwarz, wobei sie bei den ♂♂ nicht oder nur unbedeutend kleiner als bei den ♀♀ sind. Besonders merkwürdig ist die starke Entwicklung des Subcostalfleckes der ♂♂, da dieser bei den *orientalis*-♂♂ recht klein ist und sehr oft zu einem ganz kleinen und unscheinbaren Punkt reduziert wird. Auch ist die starke Entwicklung des Analbändchens auffallend. Dieses ist bei beiden Geschlechtern sehr breit und stark ausgedehnt, erstreckt sich oft bis zum Medianfleck und verfließt mit diesem nicht selten (ab. *bargeri* Rischer, 1912 = *perversa* Bryk, 1912). Der letzte Zustand ist bei den ♀♀ sogar der vorherrschende, da nur bei drei Stück der ganzen Serie das

Analbändchen vom Medianfleck getrennt bleibt. Die schwarze Beschuppung der Flügelbasis und des Hinterrandes ist kräftig, aber nicht stark ausgedehnt. Am Außenrande der Hinterflügel ist die dunkle Beschuppung bei beiden Geschlechtern nur ganz schwach angedeutet. Die Befruchtung aller Flügel intensiv schwarz. Erwähnenswert ist noch die starke Entwicklung des gelben Kragens bei den ♀♀, der bedeutend breiter und greller-gelb (fast ocker-gelb) als bei *orientalis* erscheint, sowie die Verstärkung des gelben Anfluges an den unteren Hinterleibsrandern.

58 ♂♂, 25 ♀♀ in der Sammlung des Kijever Zoologischen Museums, weitere Exemplare im Naturhistorischen Museum in Tashkent.

Eine kleine *mnemosyne*-Serie (1 ♂, 4 ♀) unserer Sammlung aus Tshimgan und der dortigen Umgegend<sup>3)</sup> scheint der Zeichnungsanlage nach (besonders durch die starke Entwicklung des Subcostalfleckes der Hinterflügel des ♂) der ssp. *valentinae* sehr nahe zu kommen, erreicht aber nicht die Maximalgröße derselben. Das ♂ dieser Serie zeigt auf den Hinterflügeln eine deutliche submarginale Kappenbinde (ab. *arenaria* Stich.), die bei keinem Karzhantau-Stück vorhanden ist, und 1 ♀ gehört zur ab. *taeniata* Stich.

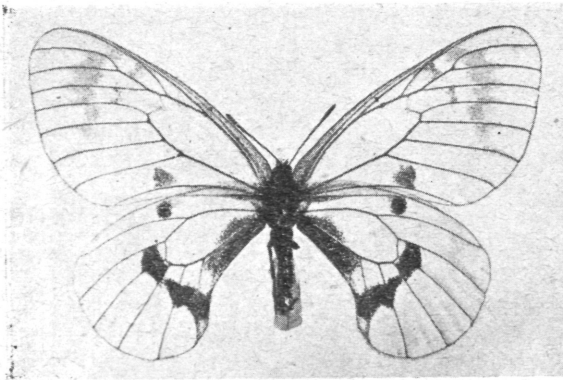


Fig. 3. *Parnassius mnemosyne* L. ssp. *valentinae* Shel., ab. *nivalis* Gr. Sm. + *albomarginata* Bryk. ♀. 17. V. 1940.

*Parnassius mnemosyne* L. ssp. *valentinae* Shel.  
Karzhantau-Gebirge (West-Tian-Shan).

V. Obuchova leg. (Museum Zoolog. Kijevensis).

ders stark bei durchgehendem Licht zum Vorschein kommen. Eine derartige Form wurde von Grose Smith als *Parnassius nivalis* beschrieben (Ann. and Mag. of Nat. Hist., 1908, ser. 8, vol. 1, p. 116)

<sup>3)</sup> Davon 1 ♂, 1 ♀ Tshimgan, 1600—1700 m, 1. 7. 1934 und 2 ♀ Berg Bolshoj Tshimgan, 2000 m, 7. 7. 1934 von Frau N. Pavlitzkaja und mir gesammelt, und 1 ♀ Tshimgan, 7. 6. 1906. P. Morozovitsh leg. (e coll. L. Sheljuzhko).

In der Karzhantau-Serie befand sich ein merkwürdiges aberratives *mnemosyne*-♀ (Fig. 3), das eine spezielle Besprechung verdient. Die auffallendste Eigentümlichkeit dieses ♀ besteht im vollständigen Fehlen der beiden schwarzen Zellflecke der Vorderflügel, wobei sich aber genau an deren Stellen dichte Anhäufungen von weißen Schuppen finden, die beson-

und hat also als ab. *nivalis* zu gelten. Bryk bringt (Tierwelt, Lief. 65, 1935, p. 100, f. 86) die Abbildung des Originals dieser *nivalis* (eines ♂ aus der Sammlung des British-Museum) und auch noch eines ♀ (e coll. M. H. Peebles in London) (l. c., f. 86 a). Diese zwei Stücke scheinen die einzigen bis jetzt bekannt gewordenen dieser Form zu sein. Es ist interessant zu notieren, daß sie von Bryk bei der ssp. *giganteus* Stgr. angeführt werden und also, wie auch unser Stück, zentral-asiatischer Herkunft sind, so daß diese Form anscheinend noch nicht in Europa gefunden wurde.

Das Verschwinden der Zellflecke ist bei dem Karzhantau-♀ mit einer Reduktion fast der ganzen übrigen schwarzen Zeichnung der Vorderflügel verbunden. Der dunkle glasige Marginalsaum der Vorderflügel, der bei normalen *valentinae*-♀♀ gut entwickelt ist und auch bei dem von Bryk abgebildeten ♀ der ab. *nivalis* recht kenntlich erscheint, fehlt hier gänzlich oder ist, genauer gesagt, durch weiße Schuppen ebenso dicht wie der ganze Flügel bedeckt. Da dieser Zustand bei *mnemosyne* noch nicht beschrieben zu sein scheint, führe ich dafür die Bezeichnung ab. *albomarginata* (nova) ein. Von den weißen Mondflecken, die bei den *valentinae*-♀♀ gewöhnlich recht deutlich sind, ist hier keine Spur zu finden (offenbar verschwimmen sie völlig mit dem weißen Grundton). Die dunkle Submarginalbinde ist stark reduziert und erscheint nur als ein kurzer undeutlich begrenzter Schatten (bei dem von Bryk abgebildeten ♀ der ab. *nivalis* ist diese Binde voll entwickelt). Das Subcostalbändchen (das auf der erwähnten Abbildung Bryks völlig fehlt) wird hier durch zwei etwas diffuse Fleckchen angedeutet. Der Vorderrand, wie auch die Fransen, stark aufgehellt — leicht gelblich, was einen starken Kontrast mit den dunklen Fransen von *valentinae* macht. Dagegen ist der Hinterrandfleck normal stark ausgebildet (auch bei dem ♀ der Brykschen Abbildung ist er vorhanden).

Auf den Hinterflügeln entsprechen die hellen Fransen denen der Vorderflügel. Am Außenrande keine Spur von dunkler Beschuppung. Sonst entspricht die Zeichnung der Hinterflügel jener von normalen *valentinae*: die Augenflecke sind groß und scharf, das Analbändchen stark entwickelt und, wie bei den meisten *valentinae*-♀♀, bis zum Medianfleck reichend (ab. *bargeri* Rischer).

Unterseits trägt der Medianfleck einen deutlichen großen weißen, leicht gelblichen Kern (ab. *max-barteli* Bryk, 1912 = *subtus-flavocentrata* Bryk, 1935), was gelegentlich bei zentral-asiatischen Stücken beobachtet wurde, aber bei keinem anderen Karzhantau-Stück der Fall ist.

So zeigt das Stück eine eigenartige Kombination mehrerer Aberrationen, nämlich: ab. *nivalis* Gr. Sm. + *albomarginata* Shel. (monotyp) + *bargeri* Rischer + *max-barteli* Bryk. Das Original in der Sammlung des Kijever Zoologischen Museums.

Anschrift des Verfassers: Kiew (Ukraine), Zoologisches Museum der Universität, Korolenkostraße 58.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Sheljuzhko Leo Andrejewitsch

Artikel/Article: [Eine neue Rasse von Parnassius mnemosyne L. aus Zentralasien. 81-85](#)